

- 47) R. H. Seitz: Reformation und Gegenreformation, 54 f.
- 48) Vgl. G. v. Roden: Die Länder Jülich und Berg unter pfalz-neuburgischer und pfalz-bayerischer Herrschaft, in: FS 1955, 47 ff.
- 49) Ders., 49 f., sowie H. Rall: Pfalz-Neuburg und seine Fürsten, in: NK 109 (1955), 20 ff.
- 50) H. Rall; a. a. O., 24; im größeren Zusammenhang auch J. Breitenbach: Aktenstücke zur Geschichte des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg, München 1896, insb. XXIV.
- 51) Ch. Haeutle: Genealogie (wie Anm. 43), 184; im größeren Zusammenhang auch H. Schmidt: Pfalz-Neuburgs Sprung zum Niederrhein. Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg und der Jülich-Klevische Erbfolgestreit, in: Um Glauben und Reich – Kurfürst Maximilian I., Beiträge zur Bayer. Geschichte und Kunst 1573–1657, München/Zürich 1980, 77 ff.
- 52) G. v. Roden: Die Länder Jülich und Berg (wie Anm. 48), 51.
- 53) H. Rall: Pfalz-Neuburg und seine Fürsten, in: NK 109 (1955), 24.
- 54) R. H. Seitz: Reformation und Gegenreformation (wie Anm. 14), 58.
- 55) Ders., 58, sowie im größeren Zusammenhang W. Hauser: Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm und der pfalz-neuburgische Landtag von 1615/16, in: NK (1980), 233 ff.
- 56) R. H. Seitz: Reformation und Gegenreformation: 58, sowie im größeren Zusammenhang A. Scherl: Pfalz-Neuburg in der Oberpfalz, in: FS 1955, 146, u. H. Schreibmüller: Die ehem. pfalz-neuburg. Ämter Allersberg, Heideck und Hilpoltstein, ebda., 125 f.
- 57) D. v. Wurmb: Dido in Hilpoltstein. Eine wiederentdeckte Stuckdecke aus der Spätrenaissance, in: Unser Bayern, Heimatbeilage der Bayer. Staatszeitung 24 (1975), Nr. 8, S. 62 f.
- 58) R. H. Seitz: Reformation und Gegenreformation, 59.
- 59) Ders., 59.
- 60) Ders., 61 f.
- 61) Vgl. K. Schornbaum: Geschichte der Pfarrei Alfeld. Ein Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Landes, Quellen und Forschungen zur bayer. Kirchengeschichte VII, Erlangen 1922, 44 ff.
- 62) Ebda., sowie A. Scherl: Pfalz-Neuburg in der Oberpfalz, FS 1955, 146.
- 63) Vgl. J. G. v. Meiern: Acta Pacis Executionis publica oder Nürnbergische Friedens-Executionen-Handlungen und Geschichte, Hannover und Tübingen 1736, insb. 460 u. 571 f.
- 64) G. Pfeiffer: Sulzbach in der deutschen Geschichte, in: G. Pfeiffer und H. Wiedemann: Sulzbach in der deutschen Geschichte, Sulzbach 1965, 13.
- 65) H. Wiedemann: Das Sulzbacher Geistesleben unter Herzog Christian August, a. a. O. (wie Anm. 64), 19; aus älterer Sicht G. Neckermann: Geschichte des Simultaneum Religio-nis Exercitium im vormaligen Herzogthum Sulzbach, Regensburg 1897, insb. 13, 15 f. u. 36.
- 66) R. H. Seitz: Reformation und Gegenreformation (wie Anm. 14), 62 f.; ergänzend Ch. Haeutle: Genealogie (wie Anm. 43), 187 f.
- 67) G. Pfeiffer: Die Umwandlung Bayerns in einen paritätischen Staat, in: Bayern. Staat und Kirche, Land und Reich. Forschungen zur bayerischen Geschichte vornehmlich im 19. Jahrhundert. Wilhelm Winkler zum Gedächtnis, hrsg. v. d. staatl. Archiven Bayerns, München 1961, 35 ff.

Erich Mende

Fränkischer Historischer Kalender

Vor dreihundert Jahren, am 1. 7. 1683, wurde in Gunzenhausen der Baumeister Karl Friedrich von Zocha geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft wechselte er in Paris zu Mathematik und Architektur. 1719 zum Oberbaudirektor in Ansbach berufen, begründete er, nach Distanz zu Gabriellis, von italienischem und Wiener Barock beeinflussten Stil, mit seiner klassizistisch-kühlen Bauweise den "Markgrafenstil", wie der Ansbacher Spätbarock genannt wird. Von 1726–30 war er für den Schloßbau verantwortlich, von ihm stammen u. a. Süd- und Westflügel, die Nordfront des Innenhofes und die Orangerie mit Pomeranzenhaus. Das Schloß in Bruckberg und das Falkenhaus in Triesdorf sind ihm gleichfalls zu verdanken. Am 24. 7. 1749 starb er in Ansbach.